

Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe I – G 9

für das Fach **L a t e i n**

am Franken-Gymnasium Zülpich

(Stand: 2025)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3 2
	Entscheidungen zum Unterricht.....	4 - 29
2.1	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7.....	5 - 9
	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8.....	10 - 13
	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9.....	14 - 17
	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10.....	18 - 20
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	21 - 22
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23 - 27
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	28 - 29
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	30 4
	Qualitätssicherung und Evaluation.....	30 – 32

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Franken-Gymnasium liegt im Eifelvorland und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Zülpich auch solche aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Euskirchen.

Die ‚Römerstadt‘ Zülpich mit dem lateinischen Namen Tolbiacum weist eine Vielzahl historischer Kulturdenkmäler auf, zu denen auch das einzige deutsche „Museum der Badekultur“ gehört. Dieses Museum bildet Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu ‚Schülerführern‘ aus.

Insgesamt besuchen etwa 650 Schülerinnen und Schüler die drei- bzw. vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind etwa 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen. Seit 2013 verfügt die Schule über einen offenen Ganzttag.

Das Franken-Gymnasium ist seit 2013 eine Europaschule und bietet seit diesem Zeitpunkt in einem bilingualen Zweig Geschichte und Erdkunde auch auf Englisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählt durchschnittlich die Hälfte der Schülerinnen und Schüler Latein; in der Oberstufe haben Grundkurse in der Klassenstufe 11, die zum Latinum führen, Tradition. Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Sekundarstufe I Förderkurse zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein drei Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Exkursionen

Die Lateinkurse der Stufe 7 nehmen an einer eintägigen Fahrt nach Nettersheim teil, um dort über die antike Wasserleitung informiert zu werden und einen Matronentempel zu besichtigen. In der Jahrgangsstufe 8 besuchen die Lateinkurse die Römerthermen der Stadt Zülpich und nehmen an einem Workshop teil (z.B. römisches Kochen). Die Jahrgangsstufe 9 unternimmt eine Exkursion zum Archäologischen Park Xanten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

In Kapitel 2.1. wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums nur ca. 75% der Bruttounterrichtszeit verplant.

Jahrgangsstufe 7
UV I: Die römische Familie – Leben in Rom (ca. 20 Ustd.)
VIVA Lektionen 1 - 3
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i>
• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
<i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i>
• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
Inhaltliche Schwerpunkte:
• Antike Welt privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom Gesellschaft: Sklaverei in Rom, römische Familie Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung • Textgestaltung Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv (a-, o- Deklination)

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt (in der a-, o- Deklination)

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv, esse Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt

Satzgefüge: Aussagesatz, Befehlssatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Einführung inhaltlicher Erschließungsmethoden (Wortfelder, Eigennamen)

Einführung grammatischer Erschließungsmethoden (Pendelmethode)

Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert“ Umsetzung von

Textverständnis durch Rollenspiele

UV II: Religion und Götter in Rom (ca. 20 Ustd.)

VIVA Lektionen 4 - 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Mythos und Religion: Götterverehrung, Göttervorstellungen Perspektive: Welterklärung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog, Umformen in andere Textsorte (Tagebucheintrag)

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Personalpronomen

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (in der dritten Deklination)

Personalendungen
Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

Texte semantisieren, kontextbezogene Übersetzung

UV III: Leben in Stadt und Land (ca. 20 Ustd.) VIVA

Lektionen 7 - 9

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen und soziale Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Landleben
Gesellschaft: römische Familie
Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv, Pronomen
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt Acl

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Villa Rustica“

Kreatives Arbeiten: römisches Kochen

Konstruktionsmethode

UV IV: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms (ca. 20 Ustd.)

VIVA Lektionen 10 - 12

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
Mythos und Geschichte: Gründungsmythos Rom
Perspektive: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem** Wortarten: Pronomen
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt Reflexivität

Hinweise:

Charakterisieren von Personen und Verhaltensmuster

Einrückmethode zur Visualisierung von Satzstrukturen Einführung der

Bild – Text - Erschließung

UV V: Von Arbeit bis Vergnügen – Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit (ca. 20 Ustd.)

VIVA

Lektionen 13 - 14

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
Gesellschaft: Römische Familie
Perspektive: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung** Textsorten: Dialog
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Infinitiv und Zeitverhältnisse

Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema (Thermen).

Optional kann folgendes digitale Projekt in Klasse 7 ergänzend durchgeführt werden:

„Dativendungen mit Forms üben“.

Die Datei befindet sich bei Teams unter den „Digitalen Bausteinen Klasse 7“.

Jahrgangsstufe 8

UV I: Privates Leben und berufliche Verpflichtungen (ca. 25 Ustd.)

VIVA Lektionen 15 - 17

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben
Perspektive: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
Textsorte: Brief, Dialog
- **Sprachsystem**
Wortarten: Zeitadverbien
Grundfunktionen und Morpheme d. Verbformen: Imperfekt und Futur I

Hinweise:

Erschließungsmethode: Lineares Dekodieren (Methodenreader)

Baukastensystem der Verbformen

Interpretation im Sinne des Quid ad nos? – Familie und / oder Karriere

UV II: Bildung in Rom: Mythos und Geschichte (ca. 25 Ustd.)

VIVA

Lektionen 18 - 20

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- historische-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig recherchieren, strukturieren und präsentieren
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
Mythos und Religion: Aeneas, Unterwelt
Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung** Textsorten: Rede
Textstruktur: Gedankliche Struktur, Personenkonstellation
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hendiadyoin, Trikolon, Klimax, Asyndeton, Chiasmus, Alliteration
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive (3. Deklination), Relativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ Plusquamperfekt Satzgefüge:
relativischer Satzanschluss

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler analysieren Stilmittel in lateinischen Texten mit Blick auf ihre Wirkung und schreiben eine kurze Rede.

UV III: Politisches und privates Feiern in Rom (ca. 25 Ustd.)

VIVA

Lektionen 21 – 23

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom Perspektive:
soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung** Textsorte: Dialog
Textstruktur: Personenkonstellation

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt

Satzgefüge: konditionales Satzgefüge (Irrealis), konjunktivische Nebensätze

Hinweise:

Texterschließung anhand von Sachfeldern

Texte gliedern und in eigenen Worten zusammenfassen

Europamythos kennenlernen

UV IV: Die Tragödie von Pompeji (ca. 25 Ustd.)

VIVA Lektionen 24 - 26

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- Textinhalte mit Erkenntnissen aus der Wissenschaft vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Vesuvausbruch Perspektiven: Lebensräume
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext, Brief
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive (e-, u- Deklination)
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitivus objectivus Grundfunktionen
und Morpheme der Verformen: Passiv

Hinweise:

typische Strukturmerkmale für den Brief als Textsorte herausarbeiten

Gliederung anhand von Konnektoren

Inhaltliche Vorentlastung durch Film (Pompeji, der letzte Tag)

Optional kann folgendes digitale Projekt in Klasse 8 ergänzend durchgeführt werden:

„Ein Erklärvideo zu einer Grammatikeinheit erstellen“.

Die Datei befindet sich bei Teams unter den „Digitalen Bausteinen Klasse 8“.

Jahrgangsstufe 9

UV I: Mythen um Troja (ca. 25 Ustd.) **VIVA**

Lektionen 27 - 29

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Erzählperspektive
- **Sprachsystem**
Participium coniunctum

Demonstrativpronomen

Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“ kreative Verarbeitung in Standbildern
Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen

UV II: Die Römer und das Fremde (ca. 25 Ustd.) **VIVA**

Lektionen 30 - 32

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektive: Umgang mit Fremdem
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Erzählperspektive
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Adverbien

Hinweise:

Entwicklung des Christentums in Germanien

Einführung grammatischer Phänomene am Text

UV III: Ein spektakulärer Mordprozess – Cicero pro Sexto Roscio Amerino (ca. 25 Ustd.)

VIVA

Lektionen 33 - 34

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik und Prinzipat
Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Argumentationsstrategien Textsorte: politische Rede, Aufbau einer Rede
sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel: Hendiadyoin, Trikolon, Klimax, Asyndeton, Chiasmus, Alliteration, Litotes, Anapher, Parallelismus, Pars pro toto, Personifikation
- **Sprachsystem**
Konjunktiv im Hauptsatz

Hinweise:

Textgrundlage ist eine adaptierte Fassung der Rede ‚Pro Sexto Roscio Amerino‘ von Cicero (Lehrwerk)

UV IV: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Perspektive: Werte und Normen, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
erweiterter Grundwortschatz, autorenbezogener Wortschatz (z.B.: Tiere, Eigenschaften)

ausgewählte Deponentien Komparation dichterische Kurzformen **Hinweise:**

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*
- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*
- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*

Schwerpunkt digitale Medien im LU

- Übersichten anlegen (auch digital), um einen Überblick über die verschiedenen Themen der Fabel und deren sprachliche Umsetzung (Stilmittel) zu erhalten
- digitale Medien nutzen, um angeleitet den gesellschaftlichen Hintergrund der Fabeln zu recherchieren
- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel (Film, Hörspiel, Präsentation...)
- graphische Darstellung (digital) der gedanklichen und syntaktischen Struktur der Fabeln - digitale Apps zur Texterschließung

Anlegen einer Stilmittelliste mit Beispielen aus den Fabeln

Optional können folgende digitale Projekt in Klasse 9 ergänzend durchgeführt werden:

- **Vergleich von KI-erstellten Übersetzungen**
- **Übungssätze zum Konjunktiv im Hauptsatz mit Hilfe einer KI erstellen**

- **Vokabeltests mit Hilfe einer KI erstellen**

Die Datei befindet sich bei Teams unter den „Digitalen Bausteinen Klasse 9“.

Jahrgangsstufe 10

UV I: Zwischen Liebe und Leid – Catull (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung** Textsorte: Gedicht

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- *Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;*
- *Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me*
- *Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo*

Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch

Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

UV II: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 35 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Literatur:
zentrale Autoren und Werke
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive Textsorte:
Bericht
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text *Bellum*

Iustum – Gibt es einen gerechten Krieg?

UV III: Anleitung in Liebesdingen - Ovid (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke
Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung** Textsorten: Gedicht
Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Auszüge aus Ovid, Ars amatoria: 1, 1-4; 23-30 (Venus); 1, 41-50 (kundige Jäger); 1, 55-66 (bezaubernde Mädchen); 1, 89-100 (Theater); 1, 229-248 (Symposion); 1, 263-268 (Eroberung); 3, 196-212 (Schminktipp) – z. T. kursiv

Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen Flirtratgeber.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

In der Jahrgangsstufe 7 – 9 werden die Texte des Lehrbuches VIVA gelesen bis einschließlich Lektion 34. Das Ende der Lehrbuchphase beinhaltet ein Unterrichtsvorhaben (UV III) mit einem adaptierten Originaltext und ein weiteres Unterrichtsvorhaben (UV IV) mit einer Auswahl von Originaltexten. Im letzten Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9 (UV IV) soll der inhaltliche Schwerpunkt im Vordergrund stehen, so dass bestimmte Fabeln statarisch

gelesen werden sollen (.....), andere ganzheitlich erschlossen werden (.....), andere in Synopse präsentiert werden (.....).

Die Texte der Jahrgangsstufe 10 sind ausschließlich Originaltexte. Auch hier wird nach Zeitaufwand entschieden, welche Texte statarisch gelesen werden, welche ganzheitlich erschlossen werden und welche in Synopse präsentiert werden.

Gezielte Wortschatzarbeit soll in Bezug auf die inhaltlichen Themen der Unterrichtsvorhaben stattfinden(z.B. UV III der Jgst. 9: Vokabeln der Rede und des Gerichtswesens).

Eine Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung findet zu jeder Zeit statt in kumulativer Form (startend mit der Pendelmethode über das lineare Dekodieren und inhaltliche Erschließungsmethode über Sachfelder etc.).

Eine Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren, wie z.B. zu Beginn der Jgst. 7 über Rollenspiele) findet von Beginn an statt.

Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung werden vor allem bei der Arbeit mit Originaltexten eingesetzt (Schülervarianten im Vergleich, Vergleiche mit Übersetzungen aus dem Internet). Hierbei findet eine Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung statt.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit (Rondogramme), Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme (Phase 6), Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches zu Beginn der Jahrgangsstufe 10.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (z.B. ndFormen innerhalb der Caesarlektüre).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Komparation während der Phaedrus-Lektüre, Wiederholung der Partizipialkonstruktionen während der Caesarlektüre).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Der Übersetzungstext der Klassenarbeit ist immer ein in sich geschlossener lateinischer Text, der durch einen deutschen Einführungstext eingeleitet wird. Die Länge des lateinischen Textes umfasst 1,5 bis 2 Wörter pro Minute. Vokabelhilfen können maximal 10 % der Wortzahl ausmachen, Grammatikhilfen sollten nur gegeben werden, wenn dies unbedingt notwendig erscheint.

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes – Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt in Form eines Diagnosebogens. Dieser Diagnosebogen beinhaltet den Erwartungshorizont der einzelnen Aufgaben mit Kennzeichnung möglicher besonders gelungener Lösungen sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien. Außerdem werden die zur Aufarbeitung der Defizite notwendigen Übungen vermerkt.

Eine lineare Festsetzung der Notenstufen 1 – 4 ist vorgesehen.

Für die Erschließungs- und Interpretationsaufgaben ist ein Punktesystem zu verwenden.

Bei der Bewertung der Übersetzung ist eine Negativkorrektur nach Fehlern die Regel. Die Fehler im Übersetzungsteil müssen gemäß ihres Verstoßes gekennzeichnet werden. Fehler der deutschen Sprache bzgl. Orthographie, Grammatik, Ausdruck werden vermerkt, aber in der Regel nicht mit in die Bewertung einbezogen. Bei erheblichen Mängeln kann dies zur Abwertung der Arbeit führen. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind zu würdigen. Bei einer Häufung darf eine Aufwertung der Übersetzungsnote um eine Drittelnote (+/-) vorgenommen werden.

In den Jahrgangsstufen 7 – 9 wird den Schülerinnen und Schülern zugestanden 2 Vokabeln beim Fachlehrer zu erfragen. Diese werden jedoch als Vokabelfehler mit 0,5 Fehlerpunkten gekennzeichnet.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)

7	5	1	2:1
8	4	1	2:1
9	4	1/2	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- Offenlegung der Kriterien zu Beginn des neuen Schuljahres (Dokumentation im Klassenbuch bzw. in der Kursmappe)
- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
------------------	------------------

Erschließung eines lateinischen Textes	• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekannten Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen

	• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	• Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	• Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback und als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Diagnosebögen, Elternsprechtag, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Jahrgangsstufe	Lernmittel	Eigenanteil / Ausleihe durch Schule
7 - 9	VIVA Gesamtband Vandenhoeck & Ruprecht	Eigenanteil
	VIVA Lernwortschatz	Eigenanteil
	VIVA Begleitgrammatik	Ausleihe
9	Transfer – tierisch gut Phädrus, Fabeln C.C.Buchner-Verlag	Ausleihe
	Langenscheidts Schulwörterbuch Latein	Ausleihe
10	Sammlung ratio Lesebuch Latein Ausgabe A	Ausleihe
	Catull	Ausleihe
	C. Iulius Caesar, de Bello Gallico Exempla 13 Vandenhoeck & Ruprecht	Ausleihe
	Caesaris e commentariis de bello Gallico Bellum Helveticum (Comic) Klett-Verlag	Ausleihe
	Ovid, Ars amatoria	Ausleihe
	Wörterbuch: Stowasser	Ausleihe

Für die Fachkollegen zugänglich sind die Ausgaben des Altsprachlichen Unterrichts.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- *Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten*

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-demnetz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-imunterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudioaufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- *Rechtliche Grundlagen*

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtlichegrundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commonslizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-undDatensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine eintägige Exkursion aller Lateinkurse nach Nettersheim statt. Dort erlebt man eine Führung ‚auf den Spuren der Römer‘ mit einer Besichtigung eines Matronentempels. Die Jahrgangsstufe 8 unternimmt einen halbtägigen Besuch der hiesigen Römerthermen und nimmt dort an einem Workshop (z.B. römisches Kochen) teil. Der Archäologische Park Xanten ist Ziel einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 9. Durch eine Führung durch das Römer-Museum und eine Erkundung des Parks mit Hilfe selbst erstellter Referate lernen die Schülerinnen und Schüler den Park kennen.

Nutzung außerschulischer Lernorte:

Schülerinnen und Schüler des Franken-Gymnasiums werden im Römerthermen-Museum der Badekultur der Stadt Zülrich im Programm ‚Schüler führen Schüler‘ zu Museumsführern ausgebildet.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				